



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Call for Abstracts

ESE VIII

**Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik
der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen**

Mai 2025

**Aus der
17. Konferenz der Dozierenden im
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung an der Universität Hamburg**

Im Zentrum der ESE-Tagung 2025 steht die Auseinandersetzung mit zwei aktuell in der Gesellschaft häufig verwendeten und durchaus umstrittenen Begriffen: Solidarität und Potenzialentfaltung.

Nach Klafki (2007) sind die Ziele einer emanzipatorischen Bildung Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität, alle anderen Ziele tragen letztendlich zu diesen bei. Solidarität soll also gelernt werden – aber wie? Wie kann die Schule als „die pädagogische Zentralinstanz der bürgerlichen Gesellschaft“ (Pfützner, 2021, S. 168), in der die Erfahrungen der Schüler:innen häufig von Vereinzelung und Konkurrenz geprägt sind, ein Ort sein/werden, an dem Solidarität im Sinne von Kooperation und Widerstand gegen Ungerechtigkeit und Ausgrenzung umgesetzt und gelernt wird?

Die Verwendung des Begriffs Potenzial kann einerseits im Konflikt mit einer Haltung der Solidarität stehen, wenn beispielsweise die Entfaltung von Potenzial als Gegenstück zur Veränderung von gesellschaftlichen Verhältnissen gesehen wird (Heßdörfer, 2024) oder wenn die Verantwortung für ein gelingendes Leben allein dem Individuum zugeschoben wird. Andererseits kann eine Auseinandersetzung mit Potenzialen und ihrer Entfaltung auch gerade ein Ausdruck von Solidarität sein, wenn sie beispielsweise dazu beiträgt, „unentdeckte Kompetenzen“ (Holtmann et al., 2018, S. 2) sichtbar zu machen und ihnen im Bildungs- und Arbeitskontext Raum zu schaffen und sie damit anzuerkennen.

Wie kann Potenzialentfaltung in den Schwerpunkten ESE und Lernen so verstanden werden, dass sie mit Solidarität nicht nur vereinbar ist, sondern vielleicht sogar aus ihr erwächst? Wie kann die Pädagogik in den Schwerpunkten ESE und Lernen dazu beitragen, dass Lernende ihr grundlegendes menschliches Potenzial im Sinne des humanistischen Menschenbilds (Mutzeck, 2008) ausleben können? Wie können Lernende beispielsweise darin unterstützt werden, ihre „Fähigkeiten des Denkens, einschließlich des Entscheidens und Wollens, des Fühlens, des Sprechens und des Handelns“ (Mutzeck, 2008, S. 49) zu entfalten? Wie eröffnen sich ihnen zunehmend Möglichkeiten, aktiv zu sich selbst und zu ihrer Umwelt in Beziehung zu treten? Wie können vorhandene Strategien und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenslagen anerkannt und einbezogen werden, auch wenn sie auf den ersten Blick im schulischen Kontext als Defizite wahrgenommen werden?

Zitierte Literatur

- Heßdörfer, F. (2024). Potenzial und Pädagogik: Systematisch-historische Skizze eines interdiskursiven Gefüges. *Zeitschrift für Pädagogik*, 70(6), 742–757.
- Holtmann, A. C., Menze, L. & Solga, H. (2018). *Unentdeckte Kompetenzen: Jugendliche ohne Mittleren Schulabschluss finden schwer einen Ausbildungsplatz*. WZBrief Bildung (Nr. 36). <https://hdl.handle.net/10419/182537>
- Klafki, W. (2007). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik* (6. Aufl.). Beltz.
- Mutzeck, W. (2008). *Kooperative Beratung. Grundlagen, Methoden, Training, Effektivität* (6. überarb. Aufl.). Beltz.
- Pfützner, R. (2021). Solidarität als widersprüchliche Beziehungsweise in emanzipativen Bildungsprozessen. Eine Replik auf Lukas Eble. *Debatte*, 4(2), 165–178. <https://doi.org/10.3224/debatte.v4i2.05>

Wir freuen uns, wenn Sie und ihr Thema **eigene Bezugspunkte** zu diesem Rahmen aufgreifen und für die ESE VIII zu einer der nachstehenden Rubriken ein Abstract einreichen:

1. **Originalia (doppelt-blinde, externe Begutachtung, i. d. R. 2 Gutachten):** Es können ca. 6 Originalia aus theoretischen und empirischen Arbeiten (mit max. 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Beitrag für die Ersteinreichung und zusätzlichen 10.000 Zeichen für mögliche Überarbeitungen) veröffentlicht werden. Diese unterliegen Peer-Reviews (double-blind). Die/der Erstautor:in muss sich in der Qualifikationsphase (noch keine dauerhafte Berufung/Wahl, noch nicht habilitiert) befinden. Um nach der Begutachtung mögliche Überarbeitungen zu dokumentieren, wird ein Action Letter verwendet.
2. **Tagungsbeiträge und weitere Fachbeiträge (verblindetes Auswahlverfahren, Doppeltes-Peer-Review):** Tagungsbeiträge der Dozierendenkonferenz und weitere aktuelle Beiträge aus dem Fach. Insgesamt werden ca. 3-4 Beiträge veröffentlicht (mit max. 30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Beitrag für die Ersteinreichung und zusätzlichen 5.000 Zeichen für mögliche Überarbeitungen). Ein Action Letter kommt auch hier zum Einsatz.
3. **Zur Diskussion:** Hier darf eine Meinung pointiert und zugespitzt vorgetragen werden; der Beitrag soll aufrütteln und Gegenpositionen (in den nächsten Ausgaben) evozieren oder sehr gerne auf eine ältere Ausgabe Bezug nehmen. Es soll ein („fairer aber scharfer“) Diskussionsprozess fortgeführt oder eröffnet werden. Veröffentlicht werden ca. 2 Beitrag (mit max. 30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
4. **Praxis und Theorie:** Um den Theorie-Praxis-Transfer zu intensivieren, können hier Beiträge mit vornehmlich thematischem Praxisbezug (schulisch und außerschulisch) eingereicht werden. Veröffentlicht werden 1-2 Beiträge (mit max. 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
5. **Buchbesprechungen:** Neuerscheinungen mit inhaltlichem Bezug zum Fach. Es werden 2-3 Beiträge veröffentlicht (mit max. 10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
6. **Forum Kurzberichte aus den Ländern:** Aktuelle Entwicklungen in den einzelnen (Bundes-)Ländern, Kantonen usw. bzw. an den Studienorten können berichtet und gezielt dokumentiert werden. Auf diese Weise werden bildungspolitisch relevante Veränderungen öffentlich reflektiert und zugleich die Entwicklung des Faches auf Nebenwegen (nach)gezeichnet. Es werden max. 2 Beiträge veröffentlicht (mit max. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
7. **Neues aus dem Fach:** Nennungen von Stellenberufungen u. -besetzungen, Promotionen, Habilitationen, Preisen. Bis spätestens 01.03.2026 zu richten an susanne.jurkowski@uni-kassel.de

Die ESE setzt als wissenschaftliche Jahreszeitschrift sowohl auf Nachwuchsförderung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen („Nachwuchs first“) wie auch auf hohe wissenschaftliche Qualitätsstandards. Wir laden daher ausdrücklich Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen ein, ein Abstract einzureichen.

Die Redaktion legt Wert darauf, dass alle Einreichungen (auch in Phase 1 Abstractbewerbung) erkennbar auf hohem Niveau erfolgen, mit Absagen ist bei Nichteinhaltung der Qualitätsstandards von Anfang an zu rechnen.

Das Einreichverfahren ist als Qualitätsmerkmal **dreiphasig** gestuft. **Eine endgültige Annahme erfolgt erst am Ende von Phase 3**

1. Zunächst wird ein Abstract eingereicht und es erfolgt eine Rückmeldung mit Einladung zur Einreichung eines umfänglichen Beitrags oder einer Ablehnung.
2. Anschließend wird der umfängliche Beitrag eingereicht, für den wiederum eine Rückmeldung zur Annahme bzw. Ablehnung erfolgt sowie mögliche Überarbeitungen zurückgemeldet werden. Wenn die Redaktion trotz der Annahme des Abstracts bereits zu diesem Zeitpunkt zu der Einschätzung kommt, **dass deutlich mehr als eine Überarbeitungsrunde notwendig sein wird, kann der Beitrag abgelehnt werden.**
3. Der Beitrag wird ggf. zur Drucklegung angenommen.

Dem Einreichverfahren liegt der folgende Zeitplan zugrunde:

Spätestens bis	
1.7.2025	Abstracteinreichung durch Autor:innen: max. ½ Seite, WORD-Datei, Angabe der Rubrik 1-6 senden an Susanne Jurkowski susanne.jurkowski@uni-kassel.de
14.7.2025	Rückmeldung über <u>Annahme oder Ablehnung</u> der Abstracts
1.11.2025	Einreichung der Beiträge (WORD-Datei, nach APA 7th s. ESE-Zeitschrift.net) an: Susanne Jurkowski susanne.jurkowski@uni-kassel.de
6.12.	Rückmeldung über <u>Ablehnung oder Annahme und mögliche Überarbeitungen</u> der Beiträge
15.2.	Einreichung der Überarbeitung durch Autor:innen
20.3.	gegebenenfalls Einreichung der 2. Überarbeitung durch Autor:innen
1.4.	Annahme zur Drucklegung
	DoKo 2026: ESE VIII liegt vor
Erstellung bitte unbedingt nach der APA 7th (genauere Hinweise zur Formatierung siehe auch Homepage ESE-Zeitschrift.net) formatieren.	

Wir bitten die einreichenden Autor:innen:

- darum, Wert auf eine **gender- und diskriminierungssensible Sprache** in der ESE zu legen. Zum Gendern wird der Doppelpunkt verwendet, aus Schüler wird Schüler:innen.
- um eine **klare Zuordnung** zu einem der 6 genannten Einreichformate. Bitte schreiben Sie dies explizit in die erste Einreichung des Abstracts.
- Unter dem Titel zu vermerken
 - Eingereicht am (Einreichdatum der ersten vollständigen Version des Manuskripts per Mail)

- Angenommen am (Datum der Bestätigung, dass das Manuskript – am Ende von Phase 3 - in der vorliegenden Form von der Redaktion akzeptiert wurde).
- **Tabellen, Abbildungen und Bilder in einer separaten Datei** zu übermitteln. Im Text wird vermerkt, wo diese eingefügt werden sollen. Bitte auf eine hohe Auflösung achten. Bitte vor allem aus Gründen der Platzknappheit alles, was möglich ist, selbst konstruieren und «unveränderbare» Abbildungen nur, wenn es sich z.B. um ein für den Text notwendiges Bild/Foto handelt, aufnehmen. Bitte beachten: Abbildungen werden schwarz/weiß gedruckt.
- den Beiträgen der Rubrik *1. Originalia*, *2. Tagungsbeitrag und weitere Beiträge*, *3. Zur Diskussion* und *4. Praxis und Theorie* ein kurzes Abstract in **Deutsch und Englisch** (jeweils ca. 5-7 Zeilen) mit maximal **5 Key-Words** in **Deutsch und Englisch** voranzustellen. Bitte **Titel** auch in Deutsch und Englisch angeben.
- Manuskripte der Rubrik *Originalia* einreichen mit:
 - Titelblatt mit Autor:innenangaben (Name, berufliche Zugehörigkeit/Institution, Email-Adresse, ORCID-Kennung)
 - Anonymisiertes Manuskript. Erst nach finaler Überarbeitung des Manuskriptes wird ein nicht anonymisiertes Manuskript mit allen Angaben eingereicht.
- Die oben angegebene **Zeichenanzahl** mit Leerzeichen (inklusive Titel, Abstract, Key-Words, Text und Literaturangaben) ist **unbedingt einzuhalten!** Beiträge, die 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen über dem Limit der jeweiligen Rubrik liegen, werden automatisch zur Kürzung an die Autor:innen zurückgeschickt oder abgelehnt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns für dieses Vorhaben Ihr Vertrauen, fachliche Expertise, (finanzielle) Unterstützung und Mitarbeit schenken würden und verbleiben mit den besten Grüßen,

Lars Dietrich, Stephan Gingelmaier, Susanne Jurkowski, Janet Langer, Pierre-Carl Link, Citka Moghaddam & Christine Schmalenbach

Bitte leiten Sie diese E-Mail an interessierte Kolleg:innen weiter.

Die wissenschaftliche Fachzeitschrift ESE finanziert sich ausschließlich über Abonnements und erwirtschaftet keinen Gewinn. Verlag und Herausgeber:innen bitten hier zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Drucklegung um Ihr Abonnement in Hochschule, Schule, Bibliotheken. Bitte abonnieren Sie die ESE unter info@klinkhardt.de (24,90 € zzgl. Versandkosten, Studierende 19,90 € zzgl. Versandkosten).